

Grundlagen der Organisationspsychologie

Universität Duisburg-Essen WS 04/05

Dr. Knorn / DP Bluszcz – Labor für Organisationsentwicklung OrgLab

Exkurs:

Corporate Citizenship

Gesellschaftliche Verantwortung
von Unternehmen

Überblick

- Was bedeutet „Corporate Citizenship“?
- Formen des Engagements
- Beispiele / Anwendungsmöglichkeiten
- Nutzen und Effekte
- Das F&E Projekt „MAVACO“
- Ausblick
- Diskussion

Was bedeutet „Corporate Citizenship“?

„Corporate Citizenship ist ein Begriff zur Charakterisierung des gesellschaftsorientierten Engagements von Unternehmen. In aller Regel wird die Bezeichnung [...] im Sinne eines guten bürgerschaftlichen Verhaltens – Good Corporate Citizenship – verwendet. Unternehmen, die CC praktizieren, verhalten sich entsprechend wie gute Bürger...“

Was heißt *unternehmerisches bürgerschaftliches Engagement* konkret?

Förderung von „Vereinen und Einrichtungen mit Geld- und Sachspenden sowie Personal- oder Sacheinsatz“

(Enquete-Kommission 2002, S. 28)

Formen des Engagements

„Corporate Giving“

- Geldspenden
- Sachspenden
- Sponsoring

Formen des Engagements

„Spenden“

Eine Spende ist eine Übertragung von Geld- oder Sachmitteln, an die keine Gegenleistungen geknüpft sind. Im Rahmen ihres bürgerschaftlichen Engagements unterstützen Unternehmen auf diese Weise Non-Profit-Organisationen bzw. gemeinnützige Zwecke.

Formen des Engagements

„Sponsoring“

Im Unterschied zu Spendenzahlungen ist das *Sponsoring* mit Gegenleistungen von Seiten des Sponsoringnehmers verbunden. Diese Gegenleistungen besteht zumindest in der Bereitstellung entspr. Selbstdarstellungsmöglichkeiten des Sponsors, so dass dieser das Sponsorship im Rahmen seiner Kommunikationspolitik nutzen kann.

Formen des Engagements

„Sponsoring“

Gesamtaufwendungen ca. 3 Mrd. € in 2003

Sport-Sponsoring	56,7%
Kultur-Sponsoring	10,00%
Öko-Sponsoring	10,00%
Medien-Sponsoring	23,3%

Formen des Engagements

„Corporate Volunteering“

CV umfasst alle Formen des bürgerschaftlichen Engagements von MITARBEITERN, die von einem Unternehmen gefördert oder gefordert werden. Dies beinhaltet die Förderung des freiwilligen Engagements in der Freizeit ebenso wie gemeinnützige Tätigkeiten im Rahmen der Erwerbsarbeit.

betapharm (Arzneimittel)



- Bundesweit einmaliges Nachsorgemodell „Der bunte Kreis“ seit 1992
- Förderung der Betreuung chronisch kranker Kinder zu Hause
- „Case-ManagerIn“ unterstützt Familie
- betafon
- Investition: 2 Mio DM/Jahr



Präambel

Im Jahr 1992 haben sich eine Gruppe verantwortlicher Mitarbeiter der Kinderklinik Augsburg, die Katholische und Evangelische Klinikseelsorge, ehemalige Betroffene und Vertreter bereits bestehender Selbsthilfegruppen und Elterninitiativen zusammenschlossen und einen Förderkreis Kinderklinik Augsburg – »DER BUNTE KREIS« – gegründet.

Sie betreuen seit vielen Jahren chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kinder in der Kinderklinik Augsburg und sind täglich mit den Sorgen und Nöten von Eltern und Geschwistern der erkrankten Kinder konfrontiert. Sie haben erkannt, daß auch in der heutigen Zeit die lange Behandlungsdauer der erkrankten Kinder für viele meist junge Familien eine erhebliche seelische, soziale und auch finanzielle Belastung darstellt. Denn die Situation und das Leben in einer Familie ändern sich tiefgreifend, wenn ein Kind einen schweren Unfall erleidet, chronisch erkrankt, schwerbehindert geboren wird, als Frühgeborenes noch Monate auf der Intensivstation betreut werden muß oder wenn die Diagnose Krebs lautet.

Aus diesen jahrelangen Erfahrungen heraus ist es den Beteiligten zum Anliegen geworden, neben den modernsten medizinisch-technischen Hilfen mehr zwischenmenschliche Hilfe anzubieten. Denn auch die Angehörigen eines Kindes müssen als »Betroffene« wahrgenommen werden und die Hilfe finden, die den schweren, oft jahrelangen

Weg bis zur Genesung für die gesamte Familie wenigstens etwas erleichtert.

Um eine rechtliche Grundlage zu schaffen, gründeten die Beteiligten im September 1994 einen gemeinnützigen Verein mit dem Namen »Verein zur Familiennachsorge BUNTER KREIS e.V.«.

Diesem Verein gelang es innerhalb von nur 3 Jahren, eine Nachsorgeeinrichtung für Familien mit schwerstkranken Kindern in ganz Schwaben aufzubauen und an der Kinderklinik Augsburg den Bau eines Nachsorgezentrums zu beginnen. Dieses Ziel wurde nur durch die Unterstützung unzähliger Spenden Augsburger und schwäbischer Bürger, aber auch durch das verantwortungsvolle Engagement ansässiger Firmen aus Handel und Gewerbe und im besonderen durch die Kreissparkasse Augsburg erreicht.

Um dieser Initiative eine solide Grundlage für die Zukunft zu schaffen und den Fortbestand dieser Einrichtung zum Wohle der betroffenen Familien zu sichern, errichtet der Verein zur Familien-

nachsorge BUNTER KREIS e.V. zusammen mit der Kreissparkasse Augsburg nun eine Trägerstiftung mit dem Namen »Offene Stiftergemeinschaft BUNTER KREIS – Kreissparkasse«.

Der Begriff der »Offenen Stiftergemeinschaft« bringt zum Ausdruck, daß die Stiftung offen ist für jeden, der sich

- finanziell durch Zustiftungen, unterstützende selbständige oder treuhänderische Stiftungen, durch Spenden, zinslose Darlehen oder letztwillige Verfügungen,
- durch persönliche Mitarbeit
- oder anderweitiges Engagement

für die Erreichung des Stiftungszweckes einsetzt. Alle diese Personen möchte die Stiftung dankbar zu einer Stifterfamilie zusammenführen.

Die Seriosität der Stiftung soll dadurch unterstrichen werden, daß die Kreissparkasse Augsburg die Verwaltung der Stiftung unter ihre sachkundige Obhut nimmt und mit modernem Management unterstützt. ■



W I D M U N G

Durch den Nachlaß der Augsburgerin

Kreszenz Vogt

konnte der BUNTE KREIS e.V. seinen Teil zum Grundstockvermögen der Trägerstiftung

»Offene Stiftergemeinschaft BUNTER KREIS – Kreissparkasse« beitragen.

Blick ins betafon

Typischerweise lernen Anrufer die Expertinnen des betafons immer nur als Stimme kennen. Deshalb erlauben wir hier einen Blick auf die Menschen am anderen Ende der Leitung:
Hier arbeiten die Expertinnen, die den Anrufern Antworten auf soziale Fragen im Gesundheitswesen geben.

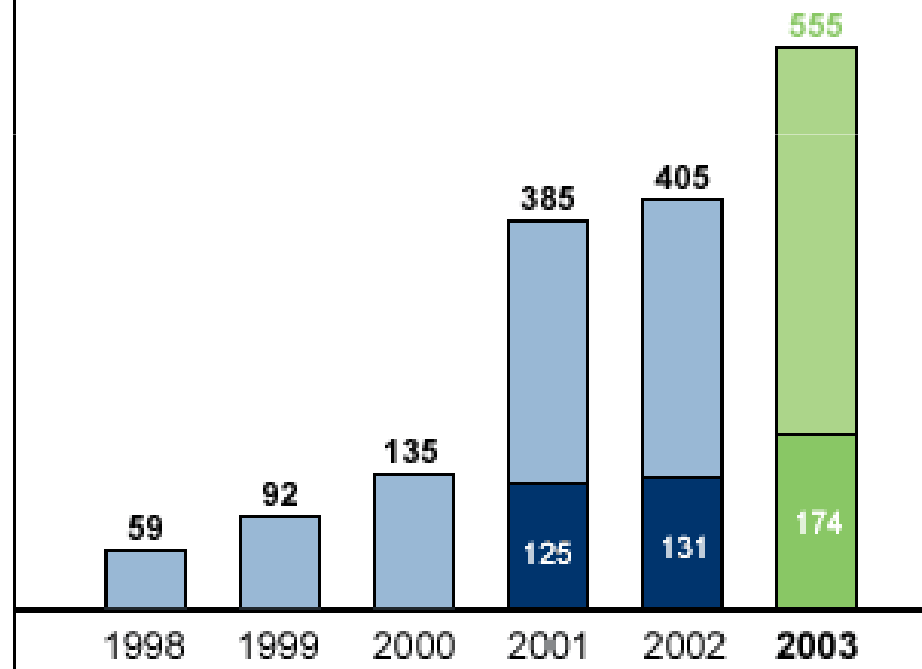


Henkel KGaA

- MIT-Projekt seit 1998
- bei ehrenamtlichem Engagement eines Mitarbeiters sichert das Unternehmen finanzielle Unterstützung zu
- zum 125-jährigen Firmenjubiläum Förderung von 125 internationalen Kinderprojekten

Zahl der geförderten MIT-Projekte

- MIT-Projekte gesamt
- davon MIT-Kinderprojekte



McKinsey & Company

- „Pro-Bono-Arbeit“
- kostenlose Beratung gemeinnütziger Klienten
- Seit 1994: Engagement und Unterstützung des „Deutsche Tafeln e.V.“

McKinsey & Company

Pro-bono-Aktivitäten

Jedes unserer Büros in der ganzen Welt versteht sich als Teil einer internationalen Firma und zugleich als Mitglied der lokalen Geschäftswelt und Gesellschaft. Die daraus resultierende Verantwortung nehmen wir ernst.

Nutzen und Effekte

- Win-Win-Charakter
- Außengerichtete Wirkung
- Innengerichtete Wirkung
- Allerdings: Vorteile für Unternehmen nur schwer messbar, indirekt und langfristig

Nutzen und Effekte

Außengerichtete Effekte (Umweltbeziehungen)

Reputationsaufbau + Imagegewinn

=

Akzeptanz + Vertrauen bei Stakeholdern

=

„licence to operate“

Nutzen und Effekte

Innengerichtete Effekte (innerbetrieblich)

Kompetenz- + Motivationssteigerung

=

Identifikation der MA mit dem Unternehmen

=

weniger Fluktuation

Nutzen und Effekte

„Kompetenzeffekte“

- Teamfähigkeit
- Kommunikationskompetenz
 - Flexibilität
 - Kreativität
- Organisationsfähigkeit
- Einfühlungsvermögen
 - Perspektivwechsel

Nutzen und Effekte

„Motivationseffekte“

- Glaubwürdiges CC erhöht Identifikation
- Arbeitszufriedenheit steigt (moralischer Verantwortung kann auch im Arbeitsalltag nachgegangen werden)
- Arbeitsmotivation steigt (Abwechslung vom Arbeitsalltag)

Das F&E Projekt „MAVACO“

- Verbundprojekt der Uni Duisburg-Essen
- Management of Values und Corporate Citizenship
- Partner:
RWE, The Body Shop, BOV AG, RAG, Stadt Essen
- Laufzeit: 30 Monate
- Träger: BMBF bzw. DLR-PT
- Leitung: OrgLab (Prof. W. Stark)

Fragestellungen

- Wie können Unternehmen Strategien des Corporate Citizenship aufgreifen und als Teil der Unternehmensstrategie integrieren?
- Welche Chancen hat dies für die Entwicklung einer innovativen Unternehmenskultur?
- Wie kann das System der Personal- und Organisationsentwicklung damit verbunden werden?
- Welche Instrumente sind notwendig, um Konzepte der sozialen Verantwortung in Unternehmen zu implementieren?
- Welche Lehren können aus den Erfahrungen global agierender Firmen für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) gezogen werden?

Ausblick

- Win-Win-Situation für alle Sektoren
- Sektoren nähern sich einander an (intersektorale Allianzen)
- Effekte insbesondere im organisationalen Bereich, d.h. Lerneffekte auf Ebene der Org, der Gruppe und des Individuums
- Entstehung von sozialen Innovationen
= Weg in Richtung einer zukünftigen (besseren) Gesellschaft?